

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 5: **Individualisierung und Gemeinschaftsbildung**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Welches ist Ihr/e pädagogische/r Lieblingsautor/in? Bei wem holen Sie sich neuen Mut, wenn es Ihnen in der Schule verleidet ist? Bei wem holen Sie sich neue Ideen, wenn Sie wieder mal die Lust verspüren, aus dem schulischen Alltagstrott auszubrechen?

Versuchen Sie es einmal – oder wieder – mit Martin Wagenschein: «Diese Kunst, sich frei zu machen von dem was man doch weiss, ist übrigens die Kunst des Lehrers.»

«Didaktik zeigt ‹Herz›, sofern sie das *eigene* Denken der Kinder *achtet*.»

«Rettet die Phänomene.»

Wenn Sie dem Artikel über Martin Wagenschein von Hans Egger gelesen haben, verstehen Sie die Zitate in ihrem engeren Zusammenhang und haben sich hoffentlich Appetit auf mehr Wagenschein geholt. (Als Einstiegslektüre eignet sich das Taschenbuch «Verstehen lehren» aus dem Beltz-Verlag.)

Das suchende, tastende und Staunen hervorbringende Gespräch zwischen Schülern und Lehrer/in bei Wagenschein (sokratisches Vorgehen) ist in seinen Zielsetzungen einer Didaktik verwandt, die Kinder selbst Versuche, Experimente machen lassen will, um im direkten Umgang mit den Phänomenen fragen zu lernen und angestachelt zu werden, Antworten zu finden. Fritz Zaugg beschreibt die Voraussetzungen und Organisation eines solchen Unterrichts. Er schafft zudem die wichtige Verbindung zwischen Individualisierung und Gemeinschaftsbildung. Er zeigt einen Weg, wie mit der Verbesserung der Schule im Rahmen der Möglichkeiten eines einzelnen Lehrers sofort begonnen werden kann, ohne auf Reformen von «oben» zu warten. An diesem Weg interessierte Lehrpersonen finden im kommentierten Literaturverzeichnis Hinweise auf entsprechende praxisbewährte Publikationen.

Joe Brunner

# schweizer schule

75. Jahrgang Nr. 5  
11. Mai 1988

## STICHWORT

*Thomas Bachmann:*  
**Körpersprache** 2

## INDIVIDUALISIERUNG UND GEMEINSCHAFTSBILDUNG

*Fritz Zaugg:*  
**Individualisierung und Gemeinschaftsbildung durch erfahrungsorientiertes Lernen** 3

*Hans Egger:*  
**Lehren und Lernen im Sinne Martin Wagenscheins** 16

*Joe Brunner:*  
**Literaturhinweise zum individualisierenden Unterricht** 31

## RUBRIKEN

**Schulszene Schweiz** 39

**Blickpunkt Kantone** 41

**Anschlagbrett** 44

## SCHLUSSPUNKT

*Iwan Rickenbacher:*  
**Wenn Jogging zur Flucht wird** 48

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren** sowie die **Vorschau auf Heft 6/88** finden sich auf der 3. Umschlagseite.